



Umwelterklärung (Kurzfassung)

Vorwort

Als Hersteller von Lebensmitteln aus natürlichen Rohstoffen haben wir ein besonderes Interesse, einen aktiven Beitrag zu leisten, die Umwelt zu schützen und schonend mit den natürlichen Ressourcen umzugehen. Deshalb haben wir 1999 ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung eingeführt. So nehmen wir unsere Verantwortung für die Umwelt wahr, integrieren sie in die betrieblichen Abläufe und leben sie durch unsere Mitarbeiter. Dies soll auch in Zukunft ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns sein.

Ein externer Gutachter prüft deshalb im Zuge der Revalidierung des Unternehmens unser an die Forderungen der EMAS-Verordnung Nr. 761/2001 angepasstes Umweltmanagementsystem. In der nun vorliegenden Umwelterklärung finden Sie Informationen, Fakten und Daten zur Umweltpolitik von *Der Beck*. Damit erhalten Sie einen umfassenden Einblick in unser Umweltmanagementsystem.

Erlangen, März 2006


Siegfried Beck, Geschäftsführer


Petra Beck, Geschäftsführerin

Das Unternehmen *Der Beck*

Im Jahre 1895 wurde die Dorfbäckerei Ziegler von Hans Ziegler im Ortskern von Erlangen-Tennenlohe gegründet. Die Dorfbäckerei wurde in den Fünfziger Jahren als Bäckerei Beck an die nächste Generation übergeben. Im April 1979 übernahm das Ehepaar Petra und Siegfried Beck die Bäckerei und änderte 1983 den Namen: „*Der Beck*“ ist seitdem in der gesamten Region Nürnberg bekannt. Im Januar 1988 folgte der Umzug in das Gewerbegebiet Erlangen-Tennenlohe. Bis zum Jahr 2001 wurde die Produktionsstätte um die dreifache Nutzfläche erweitert. Eine erste Vergrößerung der Produktion erfolgte bereits im Januar 1995: Die Brot- und Brötchen-Produktion wurde in etwa 150 Metern Entfernung angesiedelt. Es bestehen also zwei Produktionsstätten, die Feinbäckerei einschließlich Verwaltung und Versand „Am Weichselgarten 12“ und die Brot- und Semmelabteilung „Am Weichselgarten 29“.

Das Unternehmen ist mit 130 Filialen (Stand 01/06) im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen-Bamberg vertreten. 1150 Mitarbeiter (Stand 01/06) zählen zu dem Unternehmen. Damit ist die *Der Beck GmbH* Marktführer in der Region Nürnberg und zählt zu den größten selbstständigen Handwerksbäckereien in Deutschland.

Unsere Produktpalette reicht von Feinbackwaren und Konditoreierzeugnissen über Brote und Kleingebäcke bis hin zu Imbiss und Snack. Wir bieten unseren Kunden vier verschiedene Arten von Filialen: Der reine Thekenverkauf von Brötchen, Brot, Snacks und Gebäck, das Stehcafé für eine stärkende Kaffeepause, die Kombination von Theke und Sitzecken und schließlich das Café.

Unser Sortiment umfasst je rund 25 Sorten Brot und Kleingebäcke. Unsere Kunden finden in unseren Theken unter anderem Vollkorn- und Spezialprodukte. Das Sortiment der Feinbäckerei mit ca. 50 verschiedenen Artikeln besteht aus einem vielfältigen Angebot an Plundergebäcken, Blech- und Rührkuchen sowie Konditoreiartikeln. Neben dem täglichen Genuss hat *Der Beck* auch immer wieder saisonale Besonderheiten und Trendprodukte zu bieten: Durch einen monatlichen Wechsel einzelner Produkte bieten wir unseren Kunden aus den vielfältigen, über die Jahre entwickelten Rezepturen eine reichhaltige Abwechslung.

Der Beck ist ein aufgeschlossenes Unternehmen, das auf verschiedene Weise Kontakte zur näheren Umwelt sucht und pflegt. Über Kundenkarten oder per e-Mail kommunizieren wir ständig mit unseren Kunden, die uns Fragen, Anregungen oder auch Kritik zukommen lassen wollen, und durch Betriebsführungen geben wir der Öffentlichkeit die Möglichkeit, uns näher kennen zu lernen. Diese Angebote werden mit großem Interesse angenommen. Durch die Teilnahme an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ 2005 haben etwa 2500 Besucher die Gelegenheit genutzt unsere Produktionsstätten zu besichtigen und mit unseren Mitarbeitern zu sprechen, Fragen zu stellen und uns kennen zu lernen. An dieser Veranstaltung werden wir voraussichtlich auch 2007 wieder teilnehmen, da die Resonanz durchweg positiv war.

Ein weiterer und zentraler Punkt unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die von unserer Chefin ins Leben gerufene Kinderfondsstiftung. Durch diese wird es unter anderem jedes Jahr mehreren Kindern aus sozial schwachen Familien ermöglicht, für eine Woche in der Gruppe in ein Ferienlager zu fahren.

Der Beck

Ich schmeck' den Unterschied!

Die Umweltpolitik von Der Beck

Verankerung

Die Umweltpolitik von *Der Beck* ist von der Geschäftsleitung festgelegt und in Kraft gesetzt. Sie stellt die Basis für unser Umweltmanagement-System dar.

Die betriebliche Umweltpolitik

Wir von *Der Beck* bekennen uns zu unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt. Daher fördern wir das Verständnis für ökologische Zusammenhänge bei Mitarbeitern und Kunden und tragen mit konkreten Maßnahmen zur Erhaltung unserer Umwelt bei.

Die Unternehmensgrundsätze zum Umweltschutz

- Eine ständige Verbesserung der betrieblichen Umweltsituation ist das Fundament unseres Umweltmanagement-Systems.
- Umweltrechtliche Vorschriften und Anforderungen werden im ganzen Unternehmen strikt eingehalten. Dazu ist es erforderlich, diese jährlich auf ihre Aktualität zu überprüfen.
- Die Verwendung von natürlichen Rohstoffen ist ausschlaggebend für die Erstellung gesunder Lebensmittel, deshalb ist Klima- und Umweltschutz größtes Gebot zur Qualitätssicherung.
- Durch Einsatz zeitgemäßer und fortschrittlicher Technik senken wir den Verbrauch von natürlichen Ressourcen, verringern Emissionen und vermeiden Abfall. Damit tragen wir bei zur Reduzierung von negativen Auswirkungen auf die Umwelt.
- Wir bekennen uns zu einem präventiven Umweltschutz und beachten u.a. folgende Aspekte:
 - Abfalltrennung
 - Retourenverwertung – Rücklauf von den Verkaufsstellen
 - Umrüstung auf schadstoffarme PKWs (Gas) im Jahr 2006
 - Keine Verwendung von Alufolie
 - umweltfreundliche Verpackungen
 - Kauf von großen Verbrauchseinheiten statt Kleinpäckungen
 - Rohstoffe in Mehrwegverpackungen
 - überwiegend biologisch abbaubare Putzmittel (95 %)
 - Auslieferung unserer Produkte in Mehrwegbehältern (unverpackt)
- Jeder Mitarbeiter ist mitverantwortlich für die Erreichung unserer Umweltziele. Deshalb ist jeder verpflichtet umweltbewusst zu denken und zu handeln.
- Wir bekennen uns gegenüber der Öffentlichkeit zur umfassenden ökologischen Verantwortung und verfassen jährlich eine vereinfachte Umwelterklärung.
- Eine jährliche Eigenkontrolle des Systems stellt die Einhaltung dieser Grundsätze sicher und wird alle drei Jahre von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft.

Das Umweltmanagementsystem

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach der EMAS-Verordnung Nr. 761/2001 ist freiwillig, eine Fortführung im Sinne der Revalidierung geht jedoch zwingend mit der Verpflichtung zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess einher.

Um dies in der Praxis zu gewährleisten, wurde ein Umweltausschuss gebildet, der sich aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen zusammensetzt:

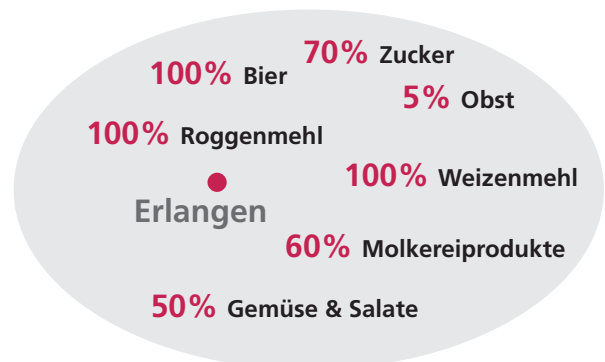
- dem Einkaufsleiter,
- dem Bauleiter und
- der Umweltbeauftragten.

Die Aufgabe des Ausschusses besteht darin, das jährliche Umweltprogramm, in dem Ziele, Maßnahmen, Verantwortliche und Termine festgelegt werden, zu erarbeiten. In den vierteljährlichen Treffen wird der Stand der Dinge erfasst und entsprechend reagiert. Ebenso wird ein Jahresabschluss in Form eines internen Audits durchgeführt. In diesem Rahmen werden die Bewertung der Ergebnisse des vergangenen Jahres sowie die Programmplanung für das kommende Jahr durchgeführt.

Der Umweltbeauftragte sorgt zusätzlich dafür, dass alle geltenden Rechtsvorschriften eingehalten werden und aktualisiert regelmäßig das Umweltmanagement-Handbuch.

Da das gesamte System natürlich nur funktioniert, wenn es durch die Mitarbeiter gelebt wird, werden diese zum einen in Form von Aushängen an schwarzen Brettern über die Sachlage informiert und zum anderen regelmäßig mindestens einmal jährlich geschult. Kleine Unterweisungen finden zudem ständig statt, da praxisnah beim Auftreten von unklaren Sachverhalten und Problemen reagiert und erklärt wird.

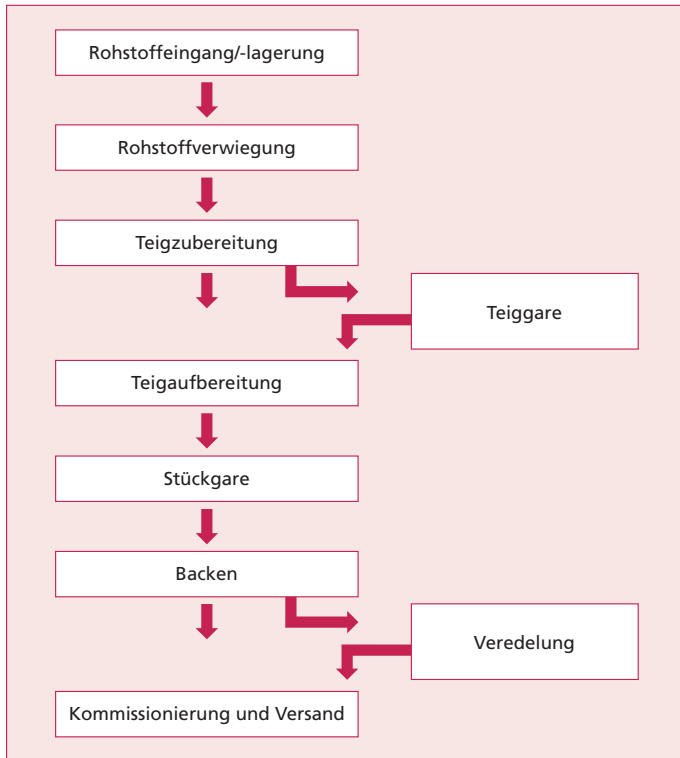
Anteil der regionalen Zutaten am Gesamteinkauf





Umweltauswirkungen

Wir produzieren die unterschiedlichsten Backwaren, dennoch ist der grobe Herstellungsprozess in einem einfachen Schema darstellbar, welches für die genaue Charakterisierung der einzelnen Produkte jedoch zu erweitern wäre:



Alle benötigten Rohstoffe und Zutaten für die einzelnen Artikel werden abgewogen und im Knetkessel zu einem glatten Teig vermengt. Im folgenden Arbeitsschritt – der Teigaufarbeitung – wird der Teig in die jeweils gewünschte Form gebracht. Durch eine anschließende Gare wird die Lockerung des Gebäcks erreicht. In den gasbetriebenen Backöfen werden die Produkte abgebacken und können, wenn benötigt, weiter veredelt werden, oder werden sofort nach der Vorkommissionierung an den Versand zur Verteilung weitergeleitet.

Bei jedem Produktionsschritt entstehen Auswirkungen auf die Umwelt, die unterschiedlichster Natur sind und demnach auch eine unterschiedliche Bedeutung hinsichtlich der Häufigkeit, der Stärke und der Beeinflussbarkeit ihres Auftretens haben. Um hier zu differenzieren, bewerten wir die einzelnen Auswirkungen, die in direkte und indirekte Auswirkungen unterteilt werden können, nach kontinuierlichem und diskontinuierlichem Auftreten.

Um auch auf unvorhersehbare Auswirkungen in Folge von Störfällen adäquat reagieren zu können und negative Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Mitarbeiter in einem Notfall weitgehend ausschließen zu können, legen wir großen Wert auf eine ausgereifte Notfallplanung, deren Hauptpunkte kurz erläutert werden sollen.

Direkte Umweltauswirkungen

„Direkt“ ist hier mit „standortbezogen“ gleichzusetzen, das heißt, es handelt sich um die Auswirkungen, die in direktem Zusammenhang mit der Herstellung der Produkte stehen. Dazu zählen insbesondere:

Abfall:

Beim Einkauf von Rohstoffen wird großer Wert auf wieder verwertbare Verpackungen gelegt. Alle von uns hergestellten Produkte werden in Mehrwegkörben transportiert. Aus Hygienegründen werden die Körbe täglich gespült. Anfallender Restteig wird zu einem geringen Anteil in die Verarbeitung zurückgeführt. Der größte Teil wird gesammelt und von einem landwirtschaftlichen Betrieb weiter verwertet. Artikel aus Überproduktion oder Rücklauf aus den Verkaufsstellen werden ebenfalls durch einen Landwirt verwertet. Der noch anfallende Abfall wird in den unterschiedlichen Fraktionen getrennt gesammelt und über private Unternehmen bzw. die Kommune der Verwertung zugeführt. Das Abfallaufkommen wird kontinuierlich dokumentiert und bildet einen zentralen Punkt in unserer Zielsetzung und Maßnahmenplanung.

Wasser:

Um die Hygienebestimmungen einzuhalten, müssen die Transportkörbe regelmäßig gespült werden. In einer Korbspülmaschine wird nur zum Nachspülen Frischwasser benötigt, das anschließend für die vorgeschaltete Hauptwäsche verwendet wird. Mit Hilfe dieser Kreislaufführung wird der Wasserverbrauch deutlich verringert.

Des Weiteren wird Frischwasser für die Herstellung von Backwaren benötigt. Verschmutztes Wasser wird über Fettabscheider in die städtische Kläranlage eingeleitet.

Energie:

Energie wird aus Gas und Strom bezogen – Gas zum Backen und Heizen, Strom für die Produktion und die Verwaltung. Die durch das Backen verursachte Abwärme wird in einer der beiden Produktionsstätten durch eine Wärmerückgewinnungsanlage genutzt, um das Brauchwasser zu erwärmen.

Boden/Lagerung:

Die Grundstücke der beiden Produktionsstätten des Unternehmens wurden zuvor landwirtschaftlich genutzt. Daher sind diese Grundstücke keine Verdachtsflächen für Altlasten. Mit den Produktionshallen wurden große Flächen der Grundstücke versiegelt. Dies ist bei der Produktionsstätte ‚Am Weichselgarten 29‘ durch gepflasterte Zu- und Abfahrtswege sowie durch Anlegen der Parkplätze mit Rasengittersteinen soweit als möglich ausgeglichen worden. Dies erfolgte im Rahmen der Umbaumaßnahmen auch auf dem Gelände am Weichselgarten 12.

Hier wurde außerdem in der ersten Umbauphase nach neuestem Stand der Technik eine Dieseltankstelle mit oberirdischem, doppelwandigem Tank errichtet. Die Bodenfläche hierfür ist mit speziellem Beton, Randfugen und einer darunter

Der Beck

Ich schmeck' den Unterschied!



liegenden Polyethylenfolie gesichert. Das Oberflächenwasser der gesamten Tankstellenbereiche wird über einen Öl- und Koaleszenzabscheider in die Kanalisation eingeleitet.

Luft:

Der Hauptanteil der Emission wird durch die Backöfen von beiden Produktionsstätten produziert. Mit Gas wird ein emissionsarmer Energieträger eingesetzt. Ferner wird durch die ordnungsgemäße und regelmäßige Überprüfung die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte sichergestellt. Die Umweltauswirkungen sind deshalb als minimal einzustufen.

Lärm:

Alle auftretenden Lärmquellen liegen innerhalb der Gebäude. Bei vereinzelt Maschinerie und Anlagen werden orientierte Lärmpegelmessungen durchgeführt, um die Geräusche am Arbeitsplatz zu kontrollieren. Es gibt keinerlei Lärmprobleme, die das nächste Umfeld belästigen.

Indirekte Umweltauswirkungen

Transport

1. Unserer Produkte

Unsere Filialen werden von unserer eigenen Lieferflotte zwei- bis viermal täglich mit frischer Ware versorgt. Die entstehende Umweltbelastung in Form von Abgasen wird von uns in zweierlei Hinsicht minimiert. Die regelmäßige Wartung der LKWs sowie der Einsatz von Fahrzeugen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen (seit 2005 entsprechen alle LKWs der Euro 3-Norm), garantieren einen geringen Kraftstoffverbrauch. Für 2006 ist die Umstellung auf Bio-Diesel (aus Raps) geplant, so dass für die Auslieferungen in die Filialen dann zumeist ein CO₂-neutraler Treibstoff genutzt werden kann. Außerdem ist die Belieferung der Filialen mit Fremdprodukten wie z.B. den Kaltgetränken mittlerweile zentral geregelt, so dass die Zulieferer nicht mehr jede Filiale einzeln anfahren müssen. Diese Lieferungen werden von uns in die bestehenden Touren eingliedert und gewährleisten so eine effektive Auslastung der Fahrzeuge.

2. Unserer Mitarbeiter

Auf Grund der Arbeitszeit in den Nacht- bzw. frühen Morgenstunden ist es beinahe unmöglich, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Wo es möglich ist, haben sich Fahrgemeinschaften gebildet.

3. Unserer Lieferanten

Um Transportwege so kurz wie möglich zu halten, wurden mehrere Maßnahmen ergriffen. Da die Auslieferung aller Artikel zentral über den Versand erfolgt, müssen die Zulieferer nicht jede Filiale einzeln anfahren und zusätzlich wird unser bestehender Fuhrpark effektiv ausgelastet. Wir vermeiden die Anlieferung kleiner Mengen von verschiedenen Anbietern, indem wir die Anzahl unserer Lieferanten sehr begrenzt halten.

Regionalität

Wir unterstützen unsere Region, indem wir, wo immer es möglich ist, Rohstoffe aus der näheren Umgebung beziehen. Zudem sind wir aktives Mitglied der Vereinigung original regional. Somit definieren wir „regional“ nach deren Vorgaben und betrachten Mittelfranken, Teile Oberfrankens und Teile der Oberpfalz als das entsprechende räumliche Bezugsgebiet. Vor allem das Mehl – unseren Hauptrohstoff – beziehen wir ausschließlich von Mühlen aus der Region. Im Jahr 2005 hat Der Beck 72% der bezogenen Rohstoffe aus der Region erhalten. Bei einigen Rohstoffen müssen jedoch Einschränkungen gemacht werden, da diese aus geographischen und klimatischen Gründen nicht in unserer Region oder gar in Deutschland produziert werden können.

	2002	2003	2004	2005
Gesamtmenge Rohstoffe (kg)	10.105.403	10.339.971	11.286.247	11.398.482
Anteil regionaler Rohstoffe	72,2 %	72,1 %	72,1 %	72,0 %

Lieferantenauswahl

Ausschlaggebende Kriterien für unsere Lieferantenauswahl wurden in den Punkten Transport und Regionalität bereits angesprochen.

Unvorhersehbare Umweltauswirkungen – Notfallplanung

Es besteht kontinuierlich das Risiko, dass sich unvorhersehbare Notfälle unterschiedlicher Art ereignen können. Da diese sich auch zwangsläufig auf ihre Umgebung auswirken, sei es nun die Umwelt oder auch der Mitarbeiter als Teil der Umwelt, haben wir den Punkt Notfallplanung konkret in unser Umweltmanagement-Handbuch aufgenommen. Besondere Beachtung wird den Punkten Brandschutz bzw. Verhalten im Brandfall, den Maßnahmen bei Unfällen sowie dem Gewässerschutz geschenkt.

Verhalten im Brandfall

Bei den Umbauten wurden alle baulichen Bestimmungen in Bezug auf Brandschutz eingehalten. Im Fettbackraum befindet sich zusätzlich eine Schaum-Löschanlage, die bei Rauchentwicklung im Falle eines Fettbrandes einsetzt. In allen Gebäuden hängen Fluchtpläne aus, auf denen der jeweils kürzeste Fluchtweg markiert ist. Die Mitarbeiter sind informiert, wo sich diese Pläne befinden und werden auf den Ernstfall mit einer Feuerwehrrübung vorbereitet. Im Rahmen der Schulungen wird auch erläutert, unter welcher Nummer und mit welchen Angaben ein Notruf abgesetzt wird. In der Feinbäckerei wurde im Zuge des Umbaus eine Meldeanlage installiert, die im Brandfall direkt an die Feuerwehr meldet.



Ich schmeck' den Unterschied!



Maßnahmen bei Unfällen

In allen Bereichen des Unternehmens sind Mitarbeiter zu Ersthelfern ausgebildet. Damit diese im Bedarfsfall auch zu finden sind, sind sie auf den Organigrammen der einzelnen Abteilungen, die vor Ort aushängen, entsprechend markiert. Die Mitarbeiter werden auch über allgemeines Verhalten und das Absetzen eines Notrufes geschult.

Gewässerschutz

Es existiert eine Übersicht über den Ablageort aller umweltrelevanten Dokumente und Aufzeichnungen, damit diese im Bedarfsfall auch von nicht eingewiesenen Personen zu finden sind. Darunter fallen insbesondere auch Bau- und Entwässerungspläne. So können Verantwortlich im Notfall durch entsprechende Maßnahmen die Ausbreitung umweltschädlicher Stoffe über das Kanalsystem verhindern.

Umweltziele

Da die Erfassung der umweltrelevanten Auswirkungen natürlich noch keine Resultate hervorbringt, setzen wir uns jedes Jahr neue Ziele, die es zu erreichen gilt. Am Jahresende erfolgt im Rahmen des internen Audits der Soll-Ist-Vergleich. Hier werden vor allem Differenzen zwischen Ziel und Ergebnis analysiert und dokumentiert.

Bewertung des Jahres 2005

Restmüll

Ziel: 0,04% halten

Das Ziel wurde leider nicht erreicht. Um die Vergleichbarkeit im Rahmen der enormen Expansion des Unternehmens zu ermöglichen, werden die Restmüllmengen [kg] ab sofort in Relation zum Umsatz [€] betrachtet.

Verpackungskosten:

Ziel: 0,89% halten

Das Ziel wurde nicht erreicht. Der Kunde verlangt immer stärker nach Einwegverpackungen (z.B. Coffee To Go). Zudem wurden Kostenstellen verändert, Servietten sind zusätzlich in diese Gruppe aufgenommen worden.

Energieverbrauch

Ziele: – Dieselvebrauch Lieferfahrzeuge 16,9 l/100 km und Werkstatt 9,2 l/100 km
– Stromverbrauch von 2004 halten
– Reduktion des Gasverbrauchs um 2% in der 110, in der 120 sollte das Ergebnis von 2004 gehalten werden

Die Werksattfahrzeuge lagen mit durchschnittlich 9,13 l/100 km unter dem gesetzten Ziel, die Lieferfahrzeuge erreichten ihr Ziel mit 17,47 l/100 km leider nicht.

Der Stromverbrauch konnte in der Abteilung 110 reduziert werden. Der Verbrauch sank um 2,77% im Vergleich zum Vorjahr. In der 120 konnte das Vorjahresergebnis leider nicht gehalten werden. Dies ist vor allem auf neu angeschaffte Gerätschaften zurückzuführen, u.a. eine Kühlzelle für die Abteilung Rührmasse sowie eine sehr große, moderne und leistungsfähige Krapfenanlage mit großer Fettwanne, die sehr selbständig arbeitet jedoch stromintensiv ist. Durch diese Anschaffung wurde auch der Platztausch zweier Abteilungen nötig, so dass auch durch die Umarbeiten mehr Strom als erwartet verbraucht wurde.

Die Abteilung 120 hat ihren Gasverbrauch um 3,19% senken können. Auch die 110 konnte ihren Gasverbrauch senken, jedoch leider nicht in dem Maße wie angestrebt. Dennoch ist die Entwicklung als positiv zu betrachten.

Wasserverbrauch

Ziel: Senken des Wasserverbrauches um 1% bezogen auf den Lieferwert in den Abteilungen.

Hygienezentrum und 110, in der 120 sollte das Ergebnis von 2004 gehalten werden.

Der Wasserverbrauch konnte leider nicht gesenkt werden, und wird deshalb in Zukunft noch stärker beobachtet, um Schwachstellen auf zu decken. Auch das Anbringen zusätzlicher Wasserzähler soll hier besseren Aufschluss geben. Die Anschaffung einer neuen Spülmaschine im Hygienezentrum soll den Wasserverbrauch effizienter gestalten, wobei jedoch das Blechdurchlaufvolumen erhöht werden muss.

Rohstoffeinsatz

Ziel: Reduktion auf 16,5%

Das Ergebnis wurde mit einem Rohstoffeinsatz von nur 16,4% erreicht.

Reparatur- und Instandhaltungskosten

Ziel: Gleichbleibende Reparaturkosten wie im Vorjahr

Die Instandhaltungs- und Reparaturkosten stiegen leider um knapp 50.000, da Aktivierungen stattfanden.

Reinigungs- und Verbrauchsartikel

Ziel: Reduktion auf 0,98%

Hier konnte eine große Einsparung erfolgen. Die Kosten für diese Artikel sanken auf 0,84%.

Büroartikel:

Ziel: 0,17% bezogen auf den Gesamtumsatz

Leider konnten hier keine Einsparungen erfolgen, da intern Kostenstellen verändert wurden. Zudem hat die Deko-Abteilung einen neuen Plotter erhalten, so dass wir unsere Werbe- und v.a. Aktionsposter teils selbst drucken können. Dieses Gerät benötigt viel Tonerfarbe

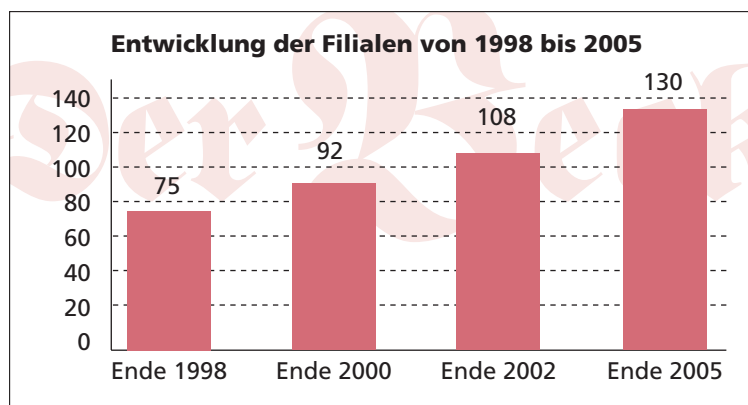
Der Beck

Ich schmeck' den Unterschied!

Übersicht der wichtigsten Input- und Output-Daten seit

Input						
Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	Veränderung 2003 zu 2005 in %	Veränderung 2004 zu 2005 in %
Rohstoffe [kg]						
Getreide, Mehle	3.806.228	3.827.869	4.184.566	4.269.626	+ 11,54	+ 2,03
Ölsaaten	134.705	143.358	141.614	155.674	+ 8,59	+ 9,93
Salz, Zucker, Zuckeraustauschstoffe	337.404	381.000	384.649	376.757	- 1,11	- 2,05
Kuvertüren, Kakao	15.950	18.279	21.031	24.943	+ 36,46	+ 18,60
Kerne, Trockenfrüchte, Marzipan	94.645	90.748	89.177	104.070	+ 14,68	+ 16,70
Obst + Gemüse (frisch, TK, Konserven)	264.243	292.255	302.823	308.070	+ 5,41	+ 1,73
Fette, Butter, Öle	402.354	419.045	420.436	444.421	+ 6,06	+ 5,70
Eiprodukte	130.401	133.904	137.480	142.150	+ 6,16	+ 3,40
Molkereiprodukte	240.405	291.866	296.950	287.271	- 1,57	- 3,26
Hilfs-/Betriebsstoffe						
Verpackungsmaterial* [€]	367.416	389.712	435.890	516.012	+ 32,41	+ 18,38
Reinigungs-/ Verbrauchsartikel* [€]	374.567	426.165	463.175	415.704	- 2,46	- 10,25
Büromaterial* [€]	53.909	56.752	86.737	107.518	+ 89,45	+ 23,96
Wasser [m ³]	15.297	16.520	16.192	18.431	+ 11,57	+ 13,83
Energie						
Strom [kWh]	3.222.123	3.204.959	3.269.690	3.532.518	+ 10,22	+ 8,04
Gas [kWh]	6.319.388	6.702.737	6.894.706	7.259.973	+ 8,31	+ 5,30
Dieserverbrauch [l] pro 100 km	17,17	17,10	17,07	17,47	+ 2,16	+ 2,34

* diese Werte beziehen sich nicht ausschließlich auf die Produktionsstätten, die Filialen wurden hier mit einbezogen



Bei den meisten Bereichen ist ein deutlicher Anstieg zu erkennen. Dies lässt sich grundsätzlich mit dem enormen Ausbau unseres Filialnetzes erklären.

Output

Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	Veränderung 2003 zu 2005 in %	Veränderung 2004 zu 2005 in %
Produkte [kg]						
Brot/Brötchen	4.825.270	4.962.348	5.068.885	5.597.451	+ 12,80	+ 10,43
Feine Backwaren	3.300.920	2.152.182	2.186.496	2.587.299	+ 20,22	+ 18,33
Abfall						
Retouregebäck [kg]	581.208	609.475	583.074	770.872	+ 26,48%	+ 32,21
Biomüll [kg]	280.000	244.269	260.000	211.298	- 13,50%	- 18,73
Restmüll [kg]	175.960	179.515	185.620	249.550	+ 39,01	+ 34,44
Papier/Kartonagen [kg]	119.620	162.184	166.570	169.330	+ 4,41%	+ 1,66
Glas	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
Metall/Dosen [kg]	13.470	12.078	14.550	15.180	+ 25,68%	+ 4,33
Grüner Punkt [kg]	60.770	69.830	34.260	54.470	- 22,00%	+ 58,99
Altöl [kg]	4.080	800	600	104	- 87,00%	- 82,67
Neonröhren [Stk.]	715	623	602	357	- 43,00%	- 40,70
Abwasser [m ³]	11.069	12.309	11.433	13.734	11,58%	+ 20,13
Emission						
CO ₂ [kg] (Stromverbrauch) ¹	1.585.285	1.576.840	1.608.687	1.130.406	- 28,31%	- 29,73
CO ₂ [kg] (Gasverbrauch) ²	1.263.878	1.340.547	1.378.941	1.451.994	+ 8,31%	+ 5,30
CO ₂ [kg] (Lieferfahrzeuge) ³	408.456	495.297	526.872	586.703	+ 18,45%	+ 11,36

¹⁾ Basis: 492 g/kWh bis einschl. 2004; ab 2005 320 g/kWh lt. EStW durch Energiemix ²⁾ Basis: 200 g/kWh ³⁾ Basis: 2,6 kg/l Diesel

Dennoch gibt es einige „Ausreißer“, die näher beleuchtet werden.:

Büromaterial:

Durch eine interne Umverteilung innerhalb der Kostenstellen wurde dort mehr angerechnet und daher ist dieser Wert in den letzten Jahren im Vergleich zu 2003 stark erhöht.

Verpackungsmaterial:

Die Mitnahmeverpackung wird bei den Kunden immer beliebter, so dass wir diesen Service anbieten müssen um die Konkurrenzfähigkeit nicht zu schwächen. Diesen Trend versuchen wir jedoch seit Jahren mit der Aktion 10+1 abzumildern, wobei der Kunde 1 Brötchen geschenkt bekommt, wenn er 10 Semmeln kauft und selber eine Tasche mitbringt.



Umweltprogramm 2006

Bereich	Ziel	Maßnahme
Abfall	Verringerung des Restmülls um 1% bezogen auf den Gesamtumsatz	Weitere konsequente Mülltrennung, Reduktion von Einwegartikeln, Großgebinde
Energie	Dieserverbrauch Fuhrpark < 17,0 l/100 km	Schulung der Mitarbeiter, regelmäßige Wartung der Fahrzeuge
	Dieserverbrauch Werkstatt < 9,1 l/100 km	Verminderung des CO ₂ -Ausstosses durch geplante Umstellung der auf CO ₂ -neutralen Kraftstoff (Bio-Diesel aus Raps)
	Reduktion des Gasverbrauches um 1,5% in der 120 und 0,5% in der 110 bezogen auf den jeweiligen Lieferwert	Stete Schulung der Mitarbeiter zu bedarfsgerechtem Ressourcenverbrauch
	Gleichbleibender Stromverbrauch in der 120 und nur 2% Steigerung des Stromverbrauches in der 110 (großer Umbau geplant!), jeweils auf den Lieferwert bezogen	Durch höheren Maschineneinsatz ist es schwierig den Verbrauch zu senken, jedoch soll eine Erhöhung dringend vermieden werden. Der Umbau der 110 wird allerdings ein Mehr an Stromverbrauch verursachen. Verdampfer wurden in Kaskadenschaltung geführt.
Wasser	Reduktion um 2% bezogen auf den Lieferwert in der 120 und nur 0,5% Anstieg in der 110 (Umbau!)	Ständige Kontrolle und Überwachung der Verbräuche durch Zählerstandablesungen und -auswertungen
Wareneinsatz	Senkung des Büromaterialbedarfs auf 0,18% des Umsatzes	Bestellung der Lageristen gehen im Einkauf über das MDE-Gerät ein, Papierverbrauch wird reduziert.
	Senken der Rohstoffkosten auf 16,2%	Vermeidung von Überproduktion und Ausschuss
	Reduzierung der Ge- und Verbrauchsartikel auf 0,85% des Umsatzes	Abgabe von Gebrauchsartikeln an Mitarbeiter nur bei Vorlage der abgenutzten Artikel

Konsolidierung der Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im März 2009 zur Validierung vorgelegt.

In den Jahren dazwischen wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung für die Validierung seitens des Umweltgutachters erstellt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. D-V-0007)
 INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)
 Ostendstraße 181, 90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Zuverlässigkeit der Daten, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung, erkläre ich die letztere der Fa. Der Beck GmbH, Am Weichselgarten 12 + 29 in 91058 Erlangen gemäß Verordnung EG 761/2001 für gültig.

Dr. Reiner Beer, Umweltgutachter

Der Beck

Ich schmeck' den Unterschied!